



## Statistikverschönerungen

Grundsätzlich möchte ich auch noch auf eine weitere Seite verweisen, wo ich Ähnliches und Zusätzliches zum Thema *Statistikverschönerungen* zusammengestellt habe.

Bitte ► [»hier lang«](#)

Im Nachfolgenden bitte nicht wundern, dass Verschiedenes doppelt erscheint und hier und da vielleicht etwas zusammenhanglose Formulierungen verwendet werden. Ich habe das einfach aus zwei unterschiedlichen Dokumenten zusammengeführt und hatte keine Lust 😊, das auch noch aufeinander abzustimmen. Inhaltlich macht das aber überhaupt nichts!!

Apropos Inhalt ... so sieht's aus:

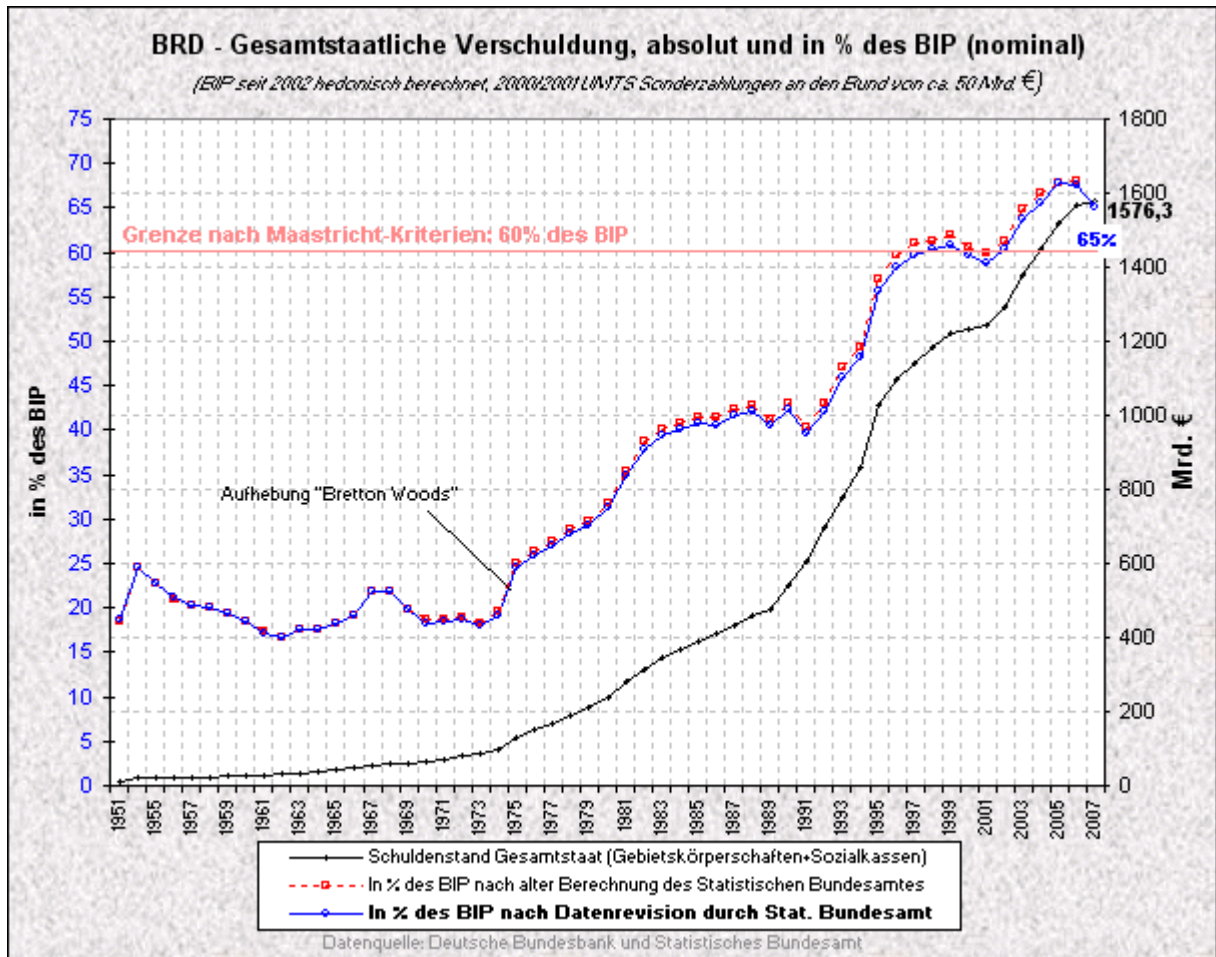
### Inhaltsverzeichnis

<b>1.) ...gesamstaatliche Verschuldung, im Verhältnis zum BIP.....</b>	<b><u>2</u></b>
a) ...die Sache mit dem "geschönten" (manipulierten?) BIP.....	<u>2</u>
o Staatsschuldenquote:.....	3
o Staatsquote.....	3
<b>2.) ...öffentliche Unternehmen nicht dem Staat, sondern dem privaten Sektor zugeschlagen werden.....</b>	<b><u>5</u></b>
o Staatsquoten bezogen .....	<u>6</u>
o Speziell bezogen auf die gleich folgenden Statistiken der Kreditvergaben, .....	<u>6</u>
...Staatsbad Bad Ems GmbH.....	<u>7</u>

## 1.) ...gesamstaatliche Verschuldung, im Verhältnis zum BIP.

Hierzu wird es jetzt *interessant!!*

Zunächst zeigt die Graphik unten mal die "nackten" Daten (GIF-Einzelgraphik ► [hier](#)). Von vormals 67,6% in 2006, auf nunmehr 65% für 2007, verzeichnen wir einen scharfen Rückgang um gut 2,6%. Soweit, so hervorragend (!! – betrachtet man ausschließlich den Rückgang. Darüber hinaus muss man aber natürlich dem Fakt Rechnung tragen, dass sich die Staatsverschuldung nach wie vor *weit* über dem "Maastricht-Grenzwert" von (theoretischen) **60%** hält; und das seit Jahren!! Kümmert's irgend wen? Nicht ein bißchen!! Was ist ein Grenzwert wert, wenn er jahrelang ohne Konsequenzen gerissen wird? Die große NULL!!



**Außerdem (!!!!)...**  $BIP / Staatsverschuldung = \text{Prozentwert}$ ; so sieht die einfache Rechnung grundsätzlich aus. Die Staatsverschuldung hatten wir oben schon angesprochen, weswegen wir direkt zum BIP weiter gehen. Just an dieser Stelle greift eben erwähntes "*interessant!!*" Nicht dass folgendes wirklich neu wäre (ich weise ja geradezu manisch darauf hin 😊). Aber in diesem Zusammenhang DRÄNGT es sich nahezu penetrant auf. Es dreht sich um...

### a) ...die Sache mit dem "geschönten" (manipulierten?) BIP,...

...die offiziell selbstverständlich nur *Revision* heißt. Da bei dem ganzen statistischen Wirrwarr, der Unzahl an Revisionen usw., kein Mensch mehr, ohne sich damit Vollzeit zu beschäftigen, durchblicken kann – was sicherlich nicht unbeabsichtigt sein wird –, möchte ich die "Schönung" nur "rasch" an einem Beispiel verdeutlichen, das mir zwangsläufig bei der Datenaktualisierung unter kam (ansonsten siehe Kasten rechts und, für ganz Verwegene, die betreffende Seite des ► [Statistischen Bundesamtes](#)). Hierfür betrachten uns die Angaben verschiedener Monatsberichte der Bundesbank (BuBa) für 2006.

In den letzten ► [NEWS](#) hatte ich auch schon den Link ► [zu dieser Stelle](#), wo ich diesbezüglich ein paar weitere Details zusammen getragen habe.

BuBa-Monatsbericht aus...	BIP 2006 (nominal) Mrd. Euro
...März 2007 (>>)	2307,2
...April 2008 (>>)	2322,2
	<b>Δ = +15,0 Mrd.€</b>

Das selbe BIP, das selbe Jahre, bloß im aktuellen BuBa-Bericht mal eben um 15 Mrd. Euro (+0,65%) größer, als noch im März 2007! Exzellente "revisioniert"!! Alle Achtung!! Und in der Art zieht sich das stetig durch, auch rückwirkend über die Jahre hinweg!! Auswirkungen?

o **Staats-schuldenquote:**

Ich erinnere nochmal:  $BIP / Staatsverschuldung = Prozentwert$ . Wie die rote Linie – mit den alten BIP-Werten berechnet – in obiger Graphik ausweist, wird die "neue" – blaue – Schuldenquote dadurch außerordentlich politikerfreundlich gedrückt! Ich bin mir zwar ziemlich sicher, dass ich die Linie aufgrund der permanenten, zwischenzeitlichen Änderungen und meiner daraus resultierenden alten Daten, nicht haarfein korrekt darstellen konnte (da kommt man einfach nicht hinterher, unmöglich!!!), für einen brauchbaren Anhaltspunkt langt es aber allemal!

In der Graphik sieht das noch relativ unspektakulär aus, bedeutet "übersetzt" jedoch eine um rund 0,5% bis sogar 1,5% reduzierte Staats-schuldenquote. Ja genau (!!), just die, die nach Brüssel gemeldet werden muss!! In absoluten Euro-Zahlen heißt das wiederum, dass sich der Staat, beispielsweise eben im Jahr 2006, um besagte 15,0 Mrd.€ zusätzlich hätte verschulden "dürfen", ohne dass die Quote steigt!! Hübsch, oder? Das schafft Spielräume (!!!), und schon sieht alles gar nicht mehr sooo schlimm aus!! Zumal damit auch die europäische »Defizitquote«, mit drei Prozent des BIP, viel entspannter gesehen werden kann! Da können sich unsere Herren und Damen Volks(ver)lenker aber auch so richtig in der Erfolgssonne Aalen! Das zeigt auch der nächste Punkt recht anschaulich – oder abschreckend, je nach Sichtweise!

o **Staatsquote**

(»...definiert als das Verhältnis der Summe der Haushaltsausgaben von Bund, Ländern und Kommunen sowie der gesetzlichen Sozialsysteme zum Bruttoinlandsprodukt«) (>>).

Ich habe mir mal die Mühe gemacht, alte Daten der BuBa (aus 2000) mit den aktuellen des Statistischen Bundesamtes zu vergleichen; in diesem Falle das Jahr 1995 betreffend. Nachstehende Tabelle gibt Übersicht über die Ergebnisse.

Daten aus...	BIP 1995 (nominal) Mrd. Euro	Staatsausgaben 1995 Mrd. Euro		Resultierende Staatsquote 1995 jeweils für beide Staatsausgaben-Ansätze in %	
...Buba-Bericht 2000 (>>)	1801,28	950,52 *	901,51 **	52,8	50,0
...Statistisches Bundesamt 2007 (>>)	1848,45			51,4	48,7
	<b>Δ = +47,17 Mrd.€</b>	*Statistisches Bundesamt 2005 (>>)	**Buba-Bericht 2000 (>>)	<b>Δ = +1,35%</b>	<b>Δ = +1,30%</b>

Ich weiß nicht nach der wievielten Revision, Tatsache ist jedenfalls, dass das BIP für 1995 inzwischen um horrenden 47,17 Mrd. Euro höher ausgewiesen wird, als noch im Jahr 2000. Sagenhaft!! "Otto-Normalverbraucher" – mich selbst einbegriffen – kann dem Datenwust schlicht nicht mehr folgen. Alle Zahlen stellen ganz offizielle Daten, aus höchst offiziellen



Quellen, dar! Jedoch, welcher Staatsausgaben-Ansatz ist nun der Richtige? Keinen Schimmer!

Im Endeffekt spielen die *präzisen* Angaben aber eigentlich auch keine Rolle. Wichtig ist im Grunde "nur" zweierlei: Erstens dass das BIP in schöner Regelmäßigkeit nach *oben* korrigiert wird – und das wenig zimperlich, wie die Tabelle beweist!! Zweitens, als logische Folge davon, dass die *offiziell ausgewiesene Staatsquote nicht mehr als ein Witz ist!!!* Denn schauen wir uns den *höchst amtlichen* Graph des ► [»Bundesfinanzministeriums«](#), im grünen Bildchen oben an, müssen wir "erstaunt" feststellen, dass die hauseigene Fälschertruppe, für 1995 inzwischen bei "mickrigen" rund 47,5% angelangt ist!

Wie ich schon mehrfach sagte, ich habe letztthin keine Ahnung, was da im Einzelnen, wie, wann und in welcher Höhe manipuliert wird. *Nicht machbar*, diesbezüglich vollständig durchzusteuern!! Um jedoch deutlich zu machen, wie sehr wir vorgeführt werden – und dass *ich* mich nicht völlig vertan habe –, reichen mitunter auch einfache Vergleiche!

Die weiße Graphik rechts stammt von ATTAC (>>, unter Statistiken) und datiert vermutlich aus dem Jahr 2000. Was soll ich sagen? Vergleicht einfach mit der aktuellen vom BMF oben. Es ist – ich bitte vielmals um Entschuldigung – einfach nur zum Kotzen!! 1996 als Beispiel: Die ATTAC-Graphik aus 2000 zeigt *deutlich eine Zahl über 50%* (= hellrote Linie von mir). Heute, beim Fälscher-Club Bundesfinanzministerium & Co., liegen wir urplötzlich *deutlich darunter!*

Überaus drastisch 1981/82: ATTAC = knapp 50%, Manipulationsbande BMF & Co. = rund 47,5%; *eine Differenz zu Gunsten der Staatsmafia von nahezu 2,5 Prozent!!* Vergleicht den Rest selbst!!! Offenbar scheint das Ziel zu sein, unter allen Umständen unter die 50%-Marke zu kommen! Damit lässt es sich doch wesentlich gelassener politisch Hausieren gehen.

Neben den BIP-Frisierungen, die die Staatsquote per se bereits "geschmeidig" machen, bekommen wir auf dieser ► [»Seite«](#) einen kleinen Eindruck, was sonst noch so möglich ist und auch angewendet wird.



⚠️ »[...] Auf der anderen Seite erfasst die Staatsquote den tatsächlichen Einfluss des Staates auf die Wirtschaft nicht vollständig, da z.B. öffentliche Unternehmen nicht dem Staat, sondern dem privaten Sektor zugeschlagen werden. Diese Problematik verzerrt auch die Entwicklung der Staatsquote in den letzten Jahren. Nach einem zum Teil durch die Wiedervereinigung bedingten Anstieg seit 1990 ist die Quote seit ihrem Höchstwert von 1995 (50,6 Prozent) wieder um rund 2 Prozentpunkte gesunken. Dies ist jedoch zu einem großen Teil darauf zurückzuführen, dass seit 1996 das Kindergeld nicht mehr durch die Finanzbehörden, sondern durch die Arbeitgeber ausbezahlt und damit nicht mehr in den Staatsausgaben erfasst wird, obwohl es sich weiterhin um eine staatlich verordnete Leistung handelt. [...]

Es ist einfach nur noch widerlich!!

– Aufgefallen? Dieser Ausschnitt spricht für 1995 noch von 50,6 Prozent!!! Nochmal zum BMF-Bildchen hoch, und wir sehen... 😞 Nicht zu glauben!!

– Ich *Naivling* bin bis gerade eben noch davon ausgegangen, dass meine regelmäßigen Statistiken, der privaten Kreditnehmer, in meiner Rubrik "Neues von der Kreditfront", halbwegs verlässliche Daten wiedergibt (► [»Graphik«](#)). Ich dachte doch tatsächlich, dass "man" dort nicht nennenswert was drehen kann. Pfeifendeckel (!!), selbst drauf reingefallen!! Offensichtlich beinhaltet selbst diese Statistik Teile von Krake Staat. Obwohl "privat" drauf steht, ist anteilig anscheinend auch "öffentlich" mit drin! Und ein weiteres Stückchen gen Sozialismus, auch wenn's nicht offiziell ausgewiesen wird!!

Trotz dieser Passage, so richtig zu interessieren scheint dergleichen wundersame Datenheilungen letztlich aber niemanden. Ich persönlich finde das doch etwas befremdlich (!!); unter anderem auch deshalb, weil obiges nur die Spitze des Eisbergs darstellt (Inflation, Arbeitslosenstatistik und was weiß ich noch alles, etc. usw. ...).

Natürlich könnte man versucht sein zu sagen "Hey, was soll's? Da werden halt ein paar Daten revidiert und anders berechnet. Was spielt das für eine Rolle?". Ganz abgesehen davon, dass ich mich prinzipiell nicht gerne *verarschen* lasse – und

um nichts anderes handelt es sich dabei meines Empfinden nach, allenfalls vielleicht noch *anlügen* –, was für mich schon Grund genug ist, mich darüber aufzuregen, hat das meines Dafürhaltens durchaus ganz praktische Konsequenzen. Wir reden hier über 'zig *Milliarden* Euro, die *fortwährend* statistisch hin und her geschoben werden. Und dass – ein ganz wichtiger Aspekt (!! – so gut wie ausschließlich in zwei Richtungen, nämlich nach oben und zu Gunsten des Staates!! Auf dieser zunächst mal rein statistischen Basis, werden dann aber ganz reale Entscheidungen getroffen. Sei es die Höhe der zulässigen staatlichen Neuverschuldung, Steuerentscheidungen, etwaige Rentenanpassungen, Wahlkampfgetöse, Zinsschritte oder sonst welche "Maßnahmen" mehr. Diese "geschönte", wirklichkeitsverzerrende Datenbasis zieht sich durch alle möglichen gesellschaftliche Themen und Gruppierungen, und deren Beschlussfassungen und Reaktionen hindurch. Schlussendlich ist JEDER von uns in irgendeiner Weise davon betroffen!! Ich meine, um nur mal ein ganz banales Beispiel zu bringen, ihr kennt das doch sicherlich selbst, dass die "Wirklichkeit auf der Straße" irgendwie so gar nicht mit den offiziell verlautbarten Zahlen zusammen zu bringen ist. Man weiß zwar nie so genau warum, aber irgendwie passt da was nicht! That's it!!

Wer dazu allerdings resignierend meint *"Das war doch schon immer so! Was soll ich mich darüber noch aufregen?"*, dem habe ich in der Tat nichts sinnvolles entgegen zu setzen!

*Dennoch, immer wenn ihr mal wieder irgendeine amtliche Statistik zu sehen oder zu hören bekommt, oder auch nur einen Querverweis auf selbige, dann ruft euch dringend in Erinnerung, das sie so höchstwahrscheinlich falsch ist!!*

Für diesmal möchte ich etwas ungewöhnlich beginnen. Da Nachstehendes aber *unmittelbaren* Einfluss auf die von mir regelmäßig zusammengestellten Zahlen hat (= *"Neues von der Kreditfront"*, zu finden unter den ►»NEWS«)– auch wenn ich ihn nicht mal annähernd konkret beziffern kann –, "muss" ich diesen Sachverhalt "unglücklicherweise" doch etwas ausführlicher angehen. Es dreht sich um den Punkt, dass...

## 2.) ...öffentliche Unternehmen nicht dem Staat, sondern dem privaten Sektor zugeschlagen werden.

Neben den inzwischen üblichen BIP-Frisierungen, auf die ich hier allerdings nicht ausführlicher eingehen möchte (lediglich ein kleines "Revisions"beispiel sei in der Tabelle rechts gezeigt), die die Staatsquote per se bereits "geschmeidig" machen, bekommen wir durch ein Fundstück von dieser ►»Seite« hier, einen kleinen Eindruck, was ansonsten noch gang und gäbe zu sein scheint:

BuBa-Monatsbericht aus...	BIP 2006 (nominal) Mrd. Euro
...März 2007 (>>)	2307,2
...April 2008 (>>)	2322,2
	<b>Δ = +15,0 Mrd.€</b>

»[...] Auf der anderen Seite erfasst die Staatsquote den tatsächlichen Einfluss des Staates auf die Wirtschaft nicht vollständig, da z.B. öffentliche Unternehmen nicht dem Staat, sondern dem privaten Sektor zugeschlagen werden. Diese Problematik verzerrt auch die Entwicklung der Staatsquote in den letzten Jahren. Nach einem zum Teil durch die Wiedervereinigung bedingten Anstieg seit 1990 ist die Quote seit ihrem Höchstwert von 1995 (50,6 Prozent) wieder um rund 2 Prozentpunkte gesunken. Dies ist jedoch zu einem großen Teil darauf zurückzuführen, dass seit 1996 das Kindergeld nicht mehr durch die Finanzbehörden, sondern durch die Arbeitgeber ausbezahlt und damit nicht mehr in den Staatsausgaben erfasst wird, obwohl es sich weiterhin um eine staatlich verordnete Leistung handelt. [...]«



o **Staatsquoten bezogen**

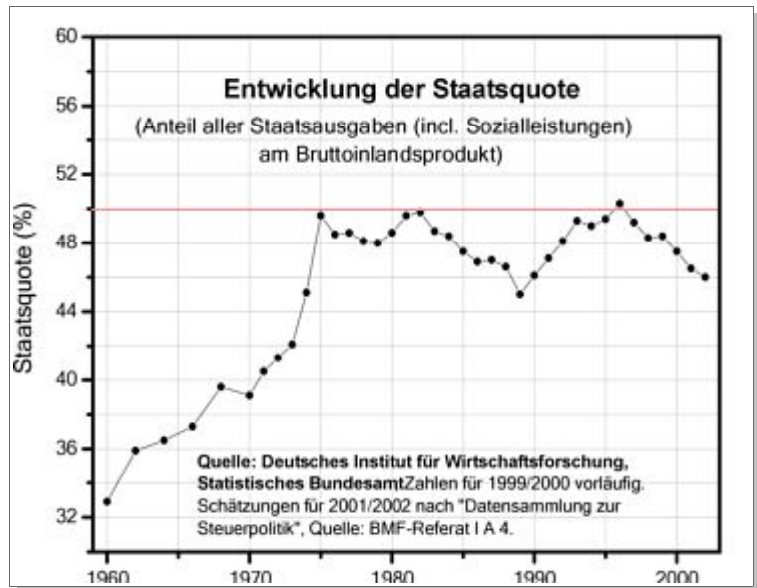
sind die Effekte derartiger Daten-„Vergewaltigungen“ recht anschaulich an den beiden Bildchen rechts zu erkennen. Insbesondere 1996 springt förmlich ins Auge: Aus deutlich *über* 50% in der ATTAC-Graphik, wurden inzwischen, durch die Fälscher-Truppe des BMF, „leicht“ reduzierte *unter* 50%! Überdies .. aufgefallen? Der Ausschnitt spricht für 1995 noch von 50,6 Prozent!!! Nochmal zum BMF-Bildchen hoch, und wir sehen... 😞. Jedes weitere Wort ist im Grunde Energieverschwendung und treibt den zornesgetriebenen Puls nur noch höher.



Aktuelle Staatsquoten-Darstellung des [»Bundesfinanzministeriums«](#)

o **Speziell bezogen auf die gleich folgenden Statistiken der Kreditvergaben,**

ist natürlich der Satz *»...öffentliche Unternehmen nicht dem Staat, sondern dem privaten Sektor zugeschlagen werden.«* der relevante. Wenn öffentliche Unternehmen tatsächlich dem privaten Sektor zugeschlagen werden, gilt das fraglos auch für deren Kreditaufnahme. Ich Naivling bin bislang in der Tat noch davon ausgegangen, dass die Daten der privaten Kreditnehmer einigermaßen verlässlich sind. Ich Depp dachte doch tatsächlich, dass "man" dort nicht nennenswert was drehen kann. Pfeifendeckel!! Offensichtlich beinhaltet selbst diese Statistik Teile von Krake Staat. Obwohl "privat" drauf steht, ist anteilig anscheinend auch "öffentlich" mit drin!



Staatsquoten-Darstellung von ATTAC (>>, unter Statistiken), datiert aus 2000. Vergleicht einfach mit der aktuellen vom BMF oben.

Es bewahrheitet sich sich mal wieder, wer lesen kann ist klar im Vorteil 😊. Unter [»BANKEN-STATISTIK RICHTLINIEN UND KUNDENSYS-TEMATIK«](#),

einer »statistischen Sonderveröffentlichung« der BuBa, zu den monatlichen und quartalsweisen Datenerhebungen, wird uns deutlich vor Augen geführt, was hierzulande so alles zu den »inländischen Unternehmen« zu zählen ist; von denen ich blauäugiger Tropf, in meiner unendlichen Einfältigkeit, bislang voraussetzend davon ausging, dass sie wahr und wahrhaftig waschechte private Unternehmen wären. Ich konnte kaum mehr irren!!

**»Unternehmen**

Hierzu gehören private (einschließlich Partnerschaftsgesellschaften) und öffentliche Unternehmen, auch Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG, Deutsche Telekom AG, Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BVS), Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Erdölbevorratungsverband, rechtlich selbständige und unselbständige Betriebe von Gebietskörperschaften, zum Beispiel Eigenbetriebe von Gemeinden, Wohnungs- und Siedlungsgesellschaften, Unternehmensbeteiligungsgesellschaften, Handelskammern, Industrie-Stiftungen; ferner Versicherungsunternehmen (einschließlich Stellen für den öffentlichen Dienst), jedoch genannten sonstigen Finanzierungsinstitutionen im Sinn des § 1 Abs. 3 KWG, Wertpapierhandelsunternehmen und Wertpapierhandelsbanken im Sinn des § 1 Abs. 3d KWG, Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung, Investmentaktiengesellschaften, Kapitalanlagegesellschaften und deren Fonds mit Ausnahme der Geldmarktfonds, Pfandleihgewerbe. Anstalten und Einrichtungen von Gebietskörperschaften, Sozialversicherungsträgern oder von Organisationen ohne Erwerbszweck, die im eigenen Namen wirtschaflichen und Kredite aufnehmen, sind wie Unternehmen zu behandeln und den Branchen zuzuordnen, in denen sie tätig sind.«



Sensationell!!! Was dann *beispielsweise* (!!!) zu den *Versicherungsunternehmen* zählt, kann dem Kasten rechts entnommen werden: Alles Klitschen, die irgendwie mehr oder weniger unmittelbar am Tropf des Staates hängen – und somit auch direkt oder indirekt an seiner Neuverschuldung!!! Und das sind, wie gesagt, nur *Beispiele*.

Was dies bedeutet, wird anhand eines Passus des Geschäftsberichts (>>), der auch nebenan genannten »Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL)«, erhellt. Unter der Überschrift »Risiken aus dem Ausfall« steht dort geschrieben:

»Die überwiegende Zahl der an der VBL beteiligten Arbeitgeber sind juristische Personen des öffentlichen Rechts, über deren Vermögen das Insolvenzverfahren *unzulässig* ist. [...]«

So einfach ist das!! Insolvenz ist bei öffentlichen Rechtspersonen schlichtweg unzulässig! Peng! Kann nicht insolvent gehen, weil... Beendet den Satz selbst! Spielt im Grund aber eigentlich sowieso keine Rolle, da eh alle Beiträge von Bediensteten des *öffentlichen* Dienstes stammen, die ihr Gehalt – und damit auch die Kassenbeiträge – wiederum von wem bekommen??

Soweit ich das also einschätzen kann, reden wir hierbei demnach keineswegs über die berühmt-berüchtigten Peanuts. Zwar kann eine konkrete Zahl nun wirklich nicht genannt werden. Aber so wie die Dinge liegen, muss meines Erachtens zumindest davon ausgegangen werden, dass der "staatliche" Einfluss, auch auf die *Kreditvergabe der Unternehmen*, nicht gerade unbedeutend sein wird. Bekräftigen möchte ich diese "These" an einem Beispiel, dass ich mir, weil heimatnah, vor zwei Monaten zufällig mal genauer angesehen habe.

Im ► [»Gesamtregister der BuBa«](#), welches sämtliche Unternehmen der Kreditvergabe-Statistik aufführt, findet sich auch die...  
...**Staatsbad Bad Ems GmbH**.

An dieser Stelle sei mir gestattet, lediglich die Quint-Essenz zu nennen (wer sich unbedingt mehr Details antun will 😊, kann dies ► [»hier«](#) tun), die da lautet:

»Fassen wir zusammen: Die **Subventionen** [des Landes Rheinland-Pfalz für das Staatsbad Bad Ems] der vergangenen *zehn Jahre* summieren sich somit auf sage und schreibe **45,96 Mio. Euro**. Das waren mal knapp 90.000.000 DM! *Nur für dieses EINE Bad!!* Nur für Rheinland-Pfalz!! In gerade mal zehn Jahren!!«

Und trotzdem gab es 2006 noch Verbindlichkeiten in Höhe von 5,86 Mio. Euro. Auch wenn nirgends hervorgeht, wie sich diese Verbindlichkeiten zusammensetzen, ohne Kredite, das unterstelle ich einfach mal, wird es nicht gegangen sein. Oder werden gar, als rein *spekulative* Fragestellung, die Landeszuschüsse als Kredite des Staatsbades gewertet? Wer weiß?

Im Endeffekt spielen die exakten Verhältnisse aber auch nur eine untergeordnete Rolle. Wichtig scheint mir vielmehr, dass wir an diesem *einen einzigen* Beispiel (von einem Berg anderer) bereits die grundsätzliche Problematik erkennen können. Vollstaatliche "Unternehmen", die wie auch immer am Kreditmarkt mitmischen, werden unter der "eigentlich" privaten Kreditstatistik geführt.

*Alles in allem ist das ein ganz schöner Hammer, denn dadurch werden Kredite, die im Grunde dem Staat zuzurechnen wären, urplötzlich zu privaten!!* Nochmal aus ► [»BANKENSTATISTIK RICHTLINIEN UND KUNDENSYSTEMATIK«](#):

»Die Branchengliederung gilt für alle wirtschaftenden Einheiten, das heißt für Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen (einschließlich Einzelkaufleute) *genau so wie für Anstalten und Einrichtungen der Gebietskörperschaften*, der Sozialversicherungsträger oder Organisationen ohne Erwerbszweck, die im eigenen Namen wirtschaften und Kredite aufnehmen; *diese sind wie Unternehmen zu behandeln* und den Branchen zuzuordnen, in denen sie tätig

#### »Pensions- und Sterbekassen

einschließlich Zusatzversorgungskassen von Berufsverbänden (in öffentlicher und privater Rechtsform) und Unternehmen: Zahlung von Ruhestandsgeldern aus Pensions- und Sterbekassen.

Abweichend von der Klassifikation der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes sind hier auch Zusatzversorgungseinrichtungen der Gebietskörperschaften zu erfassen.

Zum Beispiel...

Kirchliche Zusatzversorgungskasse Darmstadt

Kirchliche Zusatzversorgungskasse des Verbandes der Diözesen Deutschlands

Kommunale Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe

Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen VVaG

Rheinische Versorgungskassen für Gemeinden und Gemeindeverbände

Ruhegehalts- und Zusatzversorgungskasse des Saarlandes

Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL)

Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost

Versorgungsanstalt der deutschen Bühnen

Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden

Zusatzversorgungskasse der Landesbank Baden-Württemberg

Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände des Regierungsbezirks Kassel

Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main

Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg«

sind. Für die Kreditnehmerstatistik bedeutet das, **dass Kredite an die entsprechenden Teile der öffentlichen Haushalte im Bereich „Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen“ erfasst werden**, während Kredite an die Bereiche „öffentliche Verwaltung“ und „Verteidigung“ der öffentlichen Haushalte hier nicht zu erfassen sind.«

Vereinfacht, zur Verdeutlichung und vielleicht ein bisschen auf die Spitze getrieben (ohne Summen auch nur annähernd erraten zu können), könnte man den *staatlichen* Aspekt der Sache, meines Erachtens durchaus dergestalt ausdrücken:

**Der Staat verschuldet sich, ohne das die Schulden offiziell bei ihm auftauchen.**

Meine Aufwartung, Chapeau, volle Hochachtung, DAS stellt geradezu eine lehrbuchmäßige Volksverdummung dar – und ich Idiot bin auch noch drauf reingefallen. Mit solcherlei, durch Vertuschen und Kaschieren, erleichterten amtlichen Verschuldungsdaten, lässt sich natürlich ungleich angenehmer Meldung nach Brüssel und dem Volke machen.

Gut, möglicherweise reagiere ich diesbezüglich ein wenig sensibel und / oder überreizt und die Sachlage ist gar nicht so nennenswert, wie ich sie hier "aufbausche". Womöglich sind die verursachten "Verzerrungen" ja einigermaßen überschaubar? Gleichwohl, vorausgesetzt ich bin keinem Denkfehler aufgesessen (???), sind *meines* Dafürhaltens *wenigstens* folgende zwei Punkte zukünftig stets zu berücksichtigen:

- 1.) Der Staat beweist wieder mal sein geschwürartiges, wild wucherndes Wesen, dass sich recht geschickt zu tarnen versteht, aber im "Hinter- bzw. Untergrund" bei weitem mehr befällt, als vordergründig zu erkennen ist. Nicht das dergleichen eine wirklich neue Erkenntnis darstellt. Im Grunde sollte man ja daran gewöhnt sein und sich gar nicht weiter drüber aufregen. Mitunter ist es aber schon erstaunlich, wie stark und hinterhältig "das System" befallen ist. Und irgendwie überkommt mich dann doch regelmäßig des Zornes Ausbruch.
- 2.) Die Zahlen der Kreditvergabe, die die BuBa mit der blumigen Überschrift »Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen« betitelt, muss nun mit einer gehörigen Portion *Argwohn* betrachtet werden. Ganz offensichtlich besteht ein Teil aus des Staates Tentakeln. Zu denen ist zwar bedauerlicherweise kein konkreter Einfluss eruierbar (durchaus möglich, dass er sich nicht allzu sehr bemerkbar macht); die bloße Tatsache des Vorhandenseins reicht jedoch schon, um einen ständigen Platz im Hinterstübchen zu beanspruchen: OBACHT!